



*“Er kam in sein Eigentum; und die Seinen nahmen ihn nicht auf.”*

(Joh. 1, 11)

Liebe Freunde,

'Erwarte das Unerwartete' hätte unser Motto zu Beginn des Jahres 2024 sein können. Aber wer rechnet schon mit so vielen unerwarteten Wendungen? Immerhin befinden wir uns in guter Gesellschaft: Maria und Josef, Elisabeth und Zacharias, die Hirten, König Herodes, das Volk, das im Finstern wandelt...

Alles an Jesu Geburt war unerwartet, auch wenn es Hunderte von Jahren zuvor prophezeit worden war.

Das Handeln Gottes ist unvorhersehbar. Er wäre nicht Gott, wenn wir ihn mit unseren Gedanken voll erfassen könnten. Aber auch wenn es vieles gibt, das wir nicht verstehen, so hat unser Herr uns doch genug offenbart, damit wir ihm unser ganzes Leben

anvertrauen können. Er sieht das große Ganze, und bisher war alles, was er getan hat, zu unserem Besten und zu seiner Ehre. Das gilt für die vielen unerwarteten Ereignisse rundum Jesu Geburt sowie für alles andere im Leben. Gott handelt immer, ob wir es sehen oder nicht, und inmitten aller Unsicherheiten hilft er uns im Vertrauen zu wachsen und ihm ähnlicher zu werden.

Zum Ende dieses Jahres möchten wir Euch ganz herzlich dafür danken, dass Ihr uns 2024 so treu begleitet habt. Danke für all Gebete, Emails, Texte und großzügigen Spenden. Ihr wart und seid uns eine große Ermutigung. Wir wissen noch nicht, was das neue Jahr bringen wird und brauchen Gebet für Weisheit und Mut um die richtigen Entscheidungen zu treffen. Aber wir wollen nicht nur mit dem Unerwarteten rechnen, sondern es auch akzeptieren. Die Welt ist ungewiss, unser Leben ist voller Fragezeichen. Ganz bestimmt wissen wir jedoch, dass Gott es gut meint, dass er aus lauter Gnade Mensch geworden ist und Jesus eines Tages wiederkommt – Sicherheiten, die Halt und Freude geben!

In diesem Sinne wünschen wir Euch eine gesegnete Adventszeit und frohes Weihnachtsfest. Im Januar schicken wir unseren regulären Rundbrief. Bis dahin seid gesegnet!

Eure Thorsten und Kerstin

Während unserer kurzen Zeit in Namibia hatten wir das Privileg, uns mit Familie Tjijenda zu treffen. Spencer, der jetzt Pastor ist, war früher Dozent im NETS und teilte sich ein Büro mit Thorsten. Spencer und Tindiree haben 4 Kinder. Doch als Tindirees Schwester letztes Jahr verstarb und ein Baby und ein Kleinkind hinterließ, und als Tindirees Mutter, die sich um ein Waisenkind kümmerte, dieses Jahr starb, wurden alle drei Kinder Teil der Familie Tjijenda. Das Baby und eines der Mädchen fehlen auf dem Foto, da es ihnen nicht gut ging.

Die Familie lebt von einem sehr geringen Einkommen und benötigt Unterstützung für Schulkleidung, -material und -gebühren. Wir haben beschlossen dieses Jahr das Geld und Porto für Weihnachtskarten zu sparen. Stattdessen werden wir das Geld verwenden, um die Tjijendas zu unterstützen. Es wird zwar nur einen kleinen Teil ihrer Ausgaben decken, aber es wird eine große Ermutigung und Hilfe für sie sein.

